

Schaue auf Gott, denn sein Land ist gut!

*Und Kaleb beschwichtigte das Volk, das gegenüber Mose murrte, und sagte: Lasst uns nur hinaufziehen und es in Besitz nehmen, denn wir werden es gewiss bezwingen!
Aber die Männer, die mit ihm hinaufgezogen waren, sagten: Wir können nicht gegen das Volk hinaufziehen, denn es ist stärker als wir.*

4. Mose 13, 30-31

Wie kann es nur zu so einer unterschiedlichen Bewertung kommen? Alle Kundschafter haben doch dasselbe Land erforscht, die Menschen dort gesehen und von den Früchten des Landes mitgebracht. Wir sehen die Welt durch die Brille unserer Erfahrung. Das führt dazu, dass wir ein und dieselbe Situation ganz unterschiedlich – ja sogar entgegengesetzt – bewerten. Daraus entstehen wiederum unterschiedliche Reaktionen und Handlungen. So bringen 10 Kundschafter aus Angst und ihrem Nicht-Vertrauen-Können sogar ein böses Gerücht unter das ganze Volk und erzählen, dass das von Gott verheißene Land seine Bewohner frisst und darin nur Riesen leben. Sie hätten sich wie Heuschrecken gefühlt und empfunden, dass sie auch von den Bewohnern dort wie Heuschrecken gesehen wurden.

Kaleb und Josua schauen aus der Sicht des Glaubens auf die Situation. Äußerlich haben sie dasselbe erlebt: die Knechtschaft in Ägypten, die Wunder Gottes am Schilfmeer, die Versorgung in der Wüste, Gottes Gegenwart in der Wolken- und Feuersäule,... aber dadurch ist bei ihnen Vertrauen zu diesem Gott ihres Volkes gewachsen. Sie haben sein Herz erkannt und wissen: Niemals wird uns dieser Gott in ein Land führen, damit wir und unsere Kinder dort umkommen, denn Gott ist gut und das Land, das er uns gegeben hat, auch. Ich kann beide Wesenszüge in mir erkennen, die in unterschiedlichen Bereichen meines Lebens verschieden stark ausgeprägt sind. Doch ich darf auf Gott schauen. Er ist vertrauenswürdig und er schenkt mir auch dieses Vertrauen!

Was von diesen 10 Kundschaftern steckt in uns? Wo sehen wir nur die Probleme und sind von unseren negativen Erfahrungen zu sehr verblendet? Wo fühlen wir uns klein wie Heuschrecken? Wo sind wir verführt, andere mit unserer negativen Einstellung anzustecken? Wo haben uns Menschen wie Kaleb und Josua den Glauben gestärkt und uns ermutigt, auf Gottes Wesen und seine Verheißungen zu schauen?

Ich lade Sie ein, einmal das ganze Kapitel 13 und 14 aus dem 4. Buch Mose zu lesen, wo es noch viele spannende Aspekte zu entdecken gibt.

Yvonne Wieland, Ankermitarbeiterin

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde ...
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!